

Thema 4

Der unbekannte Tote

Einstieg

Eine weitere Einheit, die den persönlichen Bezug der Schüler zum Thema „Kriegsgräberstätten“ herstellen soll.

Als Einstieg dient der vorbereitete Tafelanschrieb (oder Folie) eines Familienstammbaumes bei dem die (Ur-) Großväter im Krieg umgekommen sind, was anhand der Jahreszahlen zu erkennen ist. Eventuell kennt ein Schüler den Verlust eines (Ur-)Großvaters durch den Krieg in seiner Familie bereits und kann etwas zur Betroffenheit seiner Familie erzählen.

Plenum

**Tafelbild
„Familien-
stamm-
baum“**

Erarbeitung

Gerade in jüngeren Klassenstufen ist anzunehmen, dass bereits kein Großvater mehr zur Kriegsgeneration gehört. Daher erarbeiten die Schüler anhand eines Arbeitsblattes das Schicksal eines Einzelnen, der im Krieg umgekommen ist.

*Gruppen-
arbeit*

**Arbeits-
blatt
„Kriegs-
schick-
sale“**

**Info für
Lehrer**

Vertiefung

Die Schüler lesen das Gedicht „Traum eines deutschen Soldaten“ und vergleichen es inhaltlich mit den Einzelschicksalen aus der Gruppenarbeit.

**Folie
„Traum
eines
deutschen
Soldaten“**

**Info für
Lehrer**

Abschluss

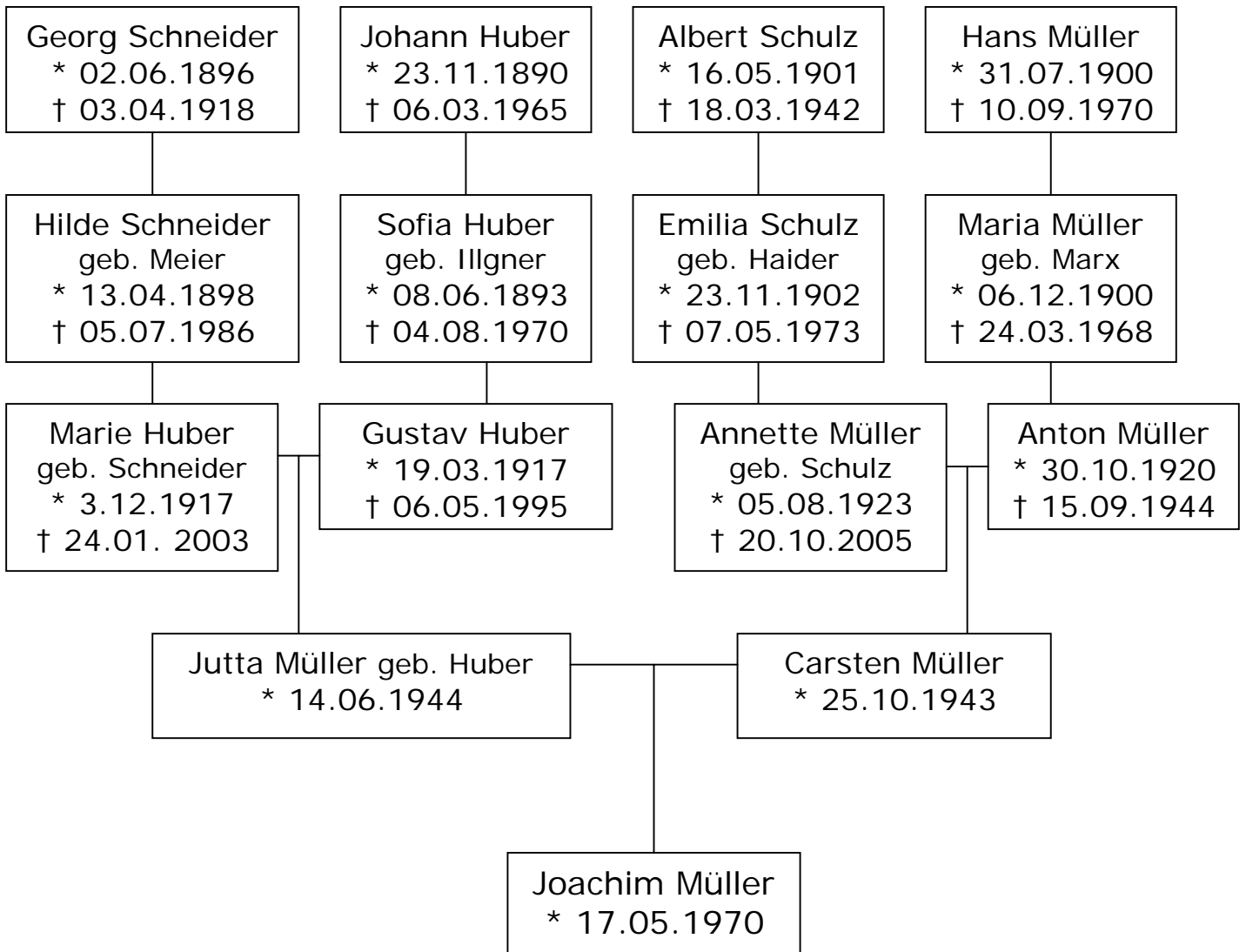
Die Schüler verfassen ein Gedicht über ihre emotionale Betroffenheit von dem Thema. (auch andere Textsorten wären denkbar: z.B. innerer Monolog, Brief)

**Info für
Lehrer**

Thema 4

Anhang: Tafelbild: Familienstammbaum

Familienstammbaum von Joachim Müller



Aufgaben:

Seht euch den Stammbaum genau an.

Über wie viele Generationen geht der Stammbaum der Familie Müller?

Was fällt euch daran auf?

Thema 4

Anhang: Arbeitsblatt: Kriegsschicksale I



Tod eines sechzehnjährigen Soldaten

Seit dem 15. April 1945 ist hier die Ruhestätte eines sechzehnjährigen, der dem Wahnsinn des Zweiten Weltkrieges in letzter Minute sinnlos zum Opfer fiel.

Im März 1945 wurde Lothar Thieves in seiner Heimatstadt Köln zu einer schnell zusammengestellten Formation der Deutschen Wehrmacht eingezogen. Die Kampfhandlungen

verschlugen ihn am 15. April 1945 mit seiner Einheit in das Sengbachtal unterhalb von Höhrath. Zur gleichen Zeit rückten die US-amerikanischen Truppen über die nahegelegene Reichsautobahn [...] vor. [...]

Am Zusammenfluss von Sengbach und Unterwinkelhauserbach wollte der junge Soldat Thieves seinen Durst stillen. An dieser Stelle wurde er von der Autobahn her beschossen und durch einen Oberschenkelschuss verwundet. Seine Kameraden haben ihn in der Eile des Rückzuges verbunden und in den nach Oberwinkelhausen führenden Hohlweg gelegt.

In Höhrath erzählten die Soldaten von dem Verletzten, um den sie sich bei der Flucht nicht weiter kümmern konnten. Einige beherzte Männer des Ortes machten sich auf die Suche. Sie kämmtten den Wald an der Stelle ab, die nach den ungenauen Beschreibungen der Soldaten als Lageplatz des Verwundeten in Frage kamen.

Tatsächlich fanden sie auch einen verletzten Soldaten und sorgten für seine Einlieferung in ein Lazarett. Aber sie wussten nicht, dass zwei Verwundete im Wald lagen. In dem guten Glauben, den Gesuchten gerettet zu haben, unterblieben weitere Nachforschungen.

Am nächsten Tag fand man die Leiche von Lothar Thieves. Er war inzwischen seiner Verletzung erlegen. Erst zu diesem Zeitpunkt trat der tragische Irrtum um den Tod dieses jungen Menschen zu Tage. Wahrscheinlich hätte sein Leben am Tage zuvor erhalten werden können. So aber konnten die Männer nur noch den Toten in die Nähe des Dorfes holen und ihn zur letzten Ruhe betten.

Nur wenige Wochen später, am 8. Mai 1945, ging mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches die zwölfjährige Herrschaft des nationalsozialistischen Regimes und der Zweite Weltkrieg in Europa zu Ende.

Als in den Nachkriegsjahren die gefallenen Soldaten aus den zerstreut liegenden Gräbern auf Sammelfriedhöfe umgebettet wurden, erwirkte die Mutter von Lothar Thieves für sein Grab eine Ausnahmegenehmigung. So blieb dieses Soldatengrab bei Höhrath erhalten, zum Gedenken an einen jungen Menschen, dessen hoffnungsvolles Leben durch einen erbarmungslosen und sinnlosen Krieg zerstört wurde. Ruhe in Frieden ! Nie wieder Krieg !

(Text und Bild: www.weltkriegsopfer.de)

Aufgabe:

Lest den Text und sprecht über das Schicksal von Lothar Thieves. Notiert eure Gedanken in Stichworten. Stellt dieses Einzelschicksal der anderen Gruppe vor und sprecht mit ihr darüber.

Thema 4

Anhang: Arbeitsblatt: Kriegsschicksale II

Sechs Jahrzehnte pflegte Familie Steinmetz Grab des Gefallenen

WACHENDORF. Am Haupttor an der Grabkapelle links unter einer großen Linde ist die Grabplakette des Infanteriesoldaten Wilhelm Göltz an der Wachendorfer Friedhofsmauer angebracht. Der aus Mainz stammende Soldat fiel am 19. April 1945 auf der Wachendorfer Markung – von einem Bombensplitter tödlich am Kopf getroffen.

Damals ist die SS-Einheit durch Wachendorf marschiert, berichtet Gärtnermeister Siegfried Steinmetz. Beim Bombenangriff wurde der Soldat tödlich verwundet und von seinen Kameraden auf einem Leiterwagen in die Friedhofskapelle gebracht. Um 5 Uhr am nächsten morgen wurde Göltz außerhalb der normalen Grablege beerdigt.



Während des Angriffes wurden zwei Wachendorferinnen und ein weiterer Soldat schwer verletzt. Selber miterlebt hat der heute 80-jährige Siegfried Steinmetz dies nicht. Ich war ja damals selbst im Krieg, mein Vater hat mir davon berichtet. Und er war es auch, ein Lehrer, der beschloss für die Pflege des Soldatengrabs aufzukommen. Das war eine kritische Situation, erzählt der Sohn; keiner wollte für die Pflege verantwortlich sein, bis mein Vater gesagt hat: „Wenn ´s niemand machen will, dann mach ich ´s.“

Auf eigenen Wunsch wurden Steinmetz und seine Frau ebenfalls dort beerdigt. Die Aufgabe, das Grab eines fremden Soldaten zu pflegen, hat mir mein Vater testamentarisch hinterlassen berichtet Steinmetz. Mit Natursteinen umrandete er die Gräber und setzte einen Findling auf das Doppelgrab der Eltern und einen kleinen mit kupferner Namensplatte auf das des Mainzer Soldaten W. Göltz

Göltz` Witwe habe anfangs zwar jährlich einen kleinen Betrag überwiesen und in den letzten Jahren sei zu Allerheiligen immer ein kleines Bouquet auf dem Grab gelegen, erzählt der Gärtnermeister, aber bis heute hat sich keiner der Angehörigen bei uns vorgestellt.

Nachdem die Familie Steinmetz Jahrzehnte lang das Soldatengrab erhielt, beschloss der Gärtnermeister, es abräumen zu lassen. Das ganze Quartier wurde letztes Jahr (2005) nach 60 Jahren mit Genehmigung des Bürgermeisteramts abgeräumt. Die langjährige Gemeinderätin Jutta Keller veranlasste daraufhin, dass die Grabplatte an der Friedhofsmauer aufgehängt wird. Dass Steinmetz das Grab nach so langer Zeit entfernen ließ, hatte seinen Grund: Ich wollte die Pflege meinen Kindern nicht zur Auflage machen.

(Text und Bild: www.weltkriegsopfer.de)

Aufgabe:

Lest den Text und sprecht über das Engagement der Familie Steinmetz für das Grab des Gefallenen Göltz. Notiert eure Gedanken in Stichworten. Stellt dieses Einzelschicksal der anderen Gruppe vor und sprecht mit ihr darüber.

Thema 4

Anhang: Folie: Traum eines deutschen Soldaten

Traum eines deutschen Soldaten

Erich Weinert (1890-1953)

Ich hatte einen fürchterlichen Traum:
Ich war gefallen, tot. Doch fühlte ich,
Sie warfen mich in einen feuchten Raum;
Und andre Leichen rollten über mich.

Es fiel nasse Erde ins Gesicht.
Dann war es totenstill. Nun war mir klar:
Es starb mein Leib, doch starb mein Denken nicht;
Und alles wusst ich, was gewesen war.

So lag und sann ich, weiß nicht mehr wie lang.
Da hört ich oben viele Schritte gehn
Und Kinderstimmen, fröhlichen Gesang.
Ach, könnt ich doch die Welt noch einmal sehn!

Da hört ich eine Stimme: Kinder, seht,
Hier wurden die Faschisten einst begraben,
Verbrecher, die das Land mit Blut besät,
Die es verwüstet und geplündert haben!

Da war's, als schöss es heiß mir ins Gesicht.
Ich wollte schrein aus meinen toten Lungen.
Ich wollte schrein: Hört doch! Ich war es nicht!
Ich bin nicht schuld: sie hatten mich gezwungen! -

Vor Schrecken wacht ich auf. Im Morgenrot.
Sah ich winken drüben aus den Gräben.
Da lief ich fort vor einem Hundetod
Und lief nach dort ins ehrenhafte Leben.

Aufgaben:

Lest das Gedicht und vergleicht es inhaltlich mit den Ergebnissen aus der Gruppenarbeit. Schreibt selbst ein Gedicht, einen inneren Monolog oder einen Brief zum Thema Krieg/ Kriegsoffer.

Thema 4:

Anhang: Info für Lehrer

Familienstammbaum von Joachim Müller

Der Familienstammbaum geht über vier Generationen. Er zeigt Eltern, Großeltern und Urgroßeltern von Joachim. Geschwister sind nicht eingezeichnet. Auffällig sind die Todesjahre von Georg Schneider, Albert Schulz und Anton Müller. Die Jahreszahlen fallen in den Zeitraum des Ersten bzw. Zweiten Weltkrieges.

Tod eines sechzehnjährigen Soldaten

Der Bericht über den Tod des Soldaten Thieves soll die Schüler durch seine doppelte Tragik emotional ansprechen. Zum einen berührt das junge Alter des Toten die Schüler, da sie entweder im gleichen Alter oder nicht wesentlich jünger oder älter sind. Zum anderen besitzt der Bericht eine Tragik durch den Irrtum, dass es nicht nur einen, sondern zwei verletzte Soldaten gab, durch den der Versuch, Lothar Thieves zu retten, gescheitert ist.

Sechs Jahrzehnte pflegte Familie Steinmetz das Grab des Gefallenen

Dieser Zeitungsartikel berichtet über die Pflege des Grabes eines Kriegsoffiziers durch Nicht-Angehörige des Opfers. Die Angehörigen selbst scheinen kaum Anteil zu nehmen. Die Schüler sollten diskutieren, was die Familie Steinmetz veranlasst hat, trotzdem die Grabpflege zu übernehmen. Wie hätten sie selbst gehandelt? Warum möchte Siegfried Steinmetz seinen Kindern die Pflege nicht zur Auflage machen? Der Artikel berührt die Thematik, dass viele Kriegsoffiziere bis heute bei ihren Familien als vermisst gelten, weil die Grabstätte unbekannt ist.

Traum eines deutschen Soldaten

Während die Texte aus der Gruppenarbeit reale Berichte sind, handelt es sich bei dem Gedicht von Erich Weinert um einen fiktiven Text. Der Kriegstod wird durch das lyrische Ich aus der Perspektive eines Soldaten beschrieben. Die ersten beiden Strophen handeln von seinem Tod und seinem Begräbnis. Beides scheint er gedanklich noch wahrnehmen zu können. In Strophe drei und vier geht es um eine Schülergruppe, die am Grab des Soldaten vorübergeht. Der Lehrer verurteilt den toten Soldaten als Verbrecher, woraufhin dieser nochmals versucht aufzuschreien und aufzuklären, dass er zur Kriegsteilnahme gezwungen worden sei. Die letzte Strophe schließt mit dem Erwachen des Soldaten aus einem Traum ab. Er beschließt sich vom Soldatenleben abkehren zu wollen und beurteilt es als unehrenhaft. Damit werden in diesem Gedicht einerseits die schrecklichen Erfahrungen eines Soldaten im Krieg und seine Angst vor dem Tod beschrieben und andererseits in Frage gestellt, ob es lohnenswert ist, um ein Soldatenleben zu trauern.

Vorschläge für einfache Gedichtformen

Eine besonders einfache Form für das Schreiben von Gedichten ist das „**Elfchen**“. Es besteht aus fünf Zeilen und elf Wörtern, die, wie im Folgenden beschrieben, angeordnet werden. In den Klammern stehen Vorschläge zur Auswahl der Wörter:

1. Zeile: ein Wort (Farbe, Eigenschaft...) Bsp. schwarz
2. Zeile: zwei Wörter (Gegenstand, Person, Gefühl...) Bsp. die Trauer
3. Zeile: drei Wörter (nähere Info zur 2. Zeile) Bsp. um den Toten
4. Zeile: vier Wörter (etwas über sich selbst/ Meinung) Bsp. schuld daran ist allein
5. Zeile: ein Wort (Abschluss des Gedichts) Bsp. der Krieg

Etwas anspruchsvoller aber ebenfalls eine kurze Gedichtform, genauer gesagt, die kürzeste Gedichtform der Welt, ist das „**Haiku**“. Sie stammt aus Japan und basiert auf dem Prinzip der Silbenzählung. Traditionell dient es der Beschreibung von Naturbildern oder Stimmungen. Insgesamt 17 Silben werden folgendermaßen aufgeteilt:

1. Zeile: 5 Silben Bsp. Trauer um Tote
2. Zeile: 7 Silben Bsp. Gefallen im großen Krieg
3. Zeile: 5 Silben Bsp. wir denken an sie

Eine abstraktere Gedichtform ist dagegen die sogenannte „**Konkrete Poesie**“. Mit dem konkreten Material der Sprache, d.h. Wörtern, Silben, Buchstaben, Lauten, wird versucht unmittelbar eine bestimmte Aussage zu gestalten. Für die Bedeutung des Gesamttextes spielt die Anordnung des Materials eine wichtige Rolle.

T
Tr
Trä
Trän
Träne
Träne Trä
Träne Träne
Träne Träne Träne
Träne Träne Träne Trä
Träne Träne Träne Träne
Für die Verstorbenen Soldaten
Träne Träne Träne Träne Träne Tr
Träne Träne Träne Träne Träne Träne
Träne Träne Träne Träne Träne Träne Trän
Träne Träne Träne Träne Träne Träne Trä
Träne Träne Träne Träne Träne Träne Tr
Träne Träne Träne Träne Träne Träne
Träne Träne Träne Träne Träne Trä
Träne Träne Träne Träne Träne T
Träne Träne Träne Träne Träne
Träne Träne Träne Träne Trä
Träne Träne Träne Träne
Träne Träne Träne